



## Matthäus 21,1-11

### Leichte Sprache

#### Jesus reitet auf einem Esel.

Jesus kam in die Nähe von der Stadt Jerusalem.

Jesus sagte zu 2 Freunden:

Geht schon mal voraus.

Bald kommt ihr in ein Dorf.

In dem Dorf ist eine Esel-mutter.

Mit einem kleinen Eselchen.

Die Esel-mutter ist mit einem Seil festgebunden.

Bindet die Esel-mutter mit dem kleinen Eselchen los.

Bringt die Esel-mutter mit dem kleinen Eselchen zu mir.

Vielleicht fragt einer:

Warum tut ihr das?

Ihr könnt sagen:

Jesus braucht die Esel-mutter.

Wir bringen die Esel-mutter mit dem kleinen Eselchen nachher wieder zurück.

Die 2 Freunde gingen los.

Die 2 Freunde dachten daran, was Sacharja schon vor vielen Jahren gesagt hat.

Sacharja war ein Prophet.





Ein Prophet ist ein Mensch, der in seinem Herzen mit Gott redet.

Der Prophet erzählt den Menschen, was Gott zu ihm sagt.

Sacharja hat gesagt:

So sieht euer **richtiger** König aus:

Euer **richtiger** König reitet auf einer Esel-mutter.

Mit einem kleinen Eselchen.

Euer richtiger König ist ohne Waffen.

Euer richtiger König bringt Frieden.

Die Freunde brachten die Esel-mutter mit dem kleinen Eselchen zu Jesus.

Jesus setzte sich auf die Esel-mutter.

Das kleine Eselchen lief nebenher.

Die Menschen freuten sich über Jesus.

Die Menschen dachten:

Jesus ist unser **richtiger** König.

Viele Leute legten Kleider auf die Straße.

Die Kleider waren wie ein Teppich.

Die Leute pflückten Zweige von den Bäumen.

Die Leute winkten mit den Zweigen.

Die Leute sangen ein Lied.

Das Lied ging so:

Hosanna.

Jesus ist unser König.





Jesus hilft uns.

Hosanna.

In der Stadt Jerusalem war große Aufregung.

Viele Leute fragten:

Wer reitet da auf der Esel-mutter?

Die anderen Leute sagten:

Das ist Jesus.

Jesus ist ein Prophet.

Jesus kommt von Gott.



## Allgemeine Hinweise zur Übersetzung in Leichter Sprache

*Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz und von Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen können oder Leseschwierigkeiten haben. Das Ziel der Leichten Sprache ist Textverständlichkeit.*

*Die genannten Zielgruppen sind bei der Lektüre stets zu berücksichtigen. Die hier veröffentlichte Übersetzung in Leichter Sprache wurde für Verkündigung und Katechese zusammen mit Menschen mit Lernschwierigkeiten erstellt. Weder kann noch soll noch will sie gängige Bibelübersetzungen wie z.B. die Einheitsübersetzung oder die Lutherbibel ersetzen. Schon gar nicht kann sie die persönliche Beschäftigung des Predigenden, der Katechetin oder des Katecheten mit dem Bibeltext und seiner Botschaft ersetzen.*

*Um einen Text in Leichte Sprache zu übersetzen, müssen leichte Worte gewählt werden. Und kurze Sätze mit kleinschrittigen Sinnzusammenhängen. Das bedeutet, dass manche Begriffe exformiert werden müssen. D.h. der unausgesprochene, aber mitgewusste Inhalt eines Wortes muss direkt ausgedrückt werden, damit der Text verstanden werden kann. Oder aber Begriffe müssen durch andere Begriffe ersetzt werden.*

*Umgekehrt können auch Auslassungen und Kürzungen notwendig sein, um die Verständlichkeit zu gewährleisten. Weitere Veränderungen des Originaltextes durch die Leichte Sprache können außerdem das Einflechten von Interpretationen oder Exformationen oder die Ergänzung durch andere Bilder oder Vergleiche sein.*

### Hinweise speziell zu Matthäus 21,1-11

Die Erzählung vom Einzug Jesu in Jerusalem eignet sich aufgrund des linearen Erzählablaufs und ihrer Lebendigkeit gut für eine Übertragung in Leichte Sprache. Der besseren Verständlichkeit halber wurden jedoch einige Begriffe und Erzählzüge exformiert bzw. erzählerisch konkretisiert.

Matthäus erzählt in wörtlicher Interpretation des Sacharja-Zitates von zwei Tieren, die die Jünger ausleihen (Eselin und Fohlen, V. 2); dementsprechend reitet Jesus im griechischen Originaltext eigentlich auf beiden Tieren. Da dies physisch kaum möglich (vgl. bereits die ausweichende Übertragung der Einheitsübersetzung: „er setzte sich darauf“) und in Leichter Sprache vollends unverständlich ist, wählt die vorliegende Übertragung eine pragmatische Lösung: Jesus setzt sich auf die Eselmutter – und das junge Eselchen läuft beim Einzug nebenher.

Die Übertragung des alttestamentlichen Zitates Sacharja 9,9 in Leichte Sprache konzentriert sich auf die Friedfertigkeit des wahren Königs und exformiert diese Eigenschaft durch den Hinweis, dieser „richtige“ König ist ohne Waffen und bringt Frieden. Der Huldigungsruf beim Einzug in die Stadt („Hosanna“) wird in der Übertragung in Leichte Sprache bewusst beibehalten und weder umschrieben noch exformiert. Da er auch im Rahmen der Liturgie verwendet wird, dürfte er bekannt sein. Sollte dies nicht der Fall sein, könnte er in der Katechese näher erläutert werden.





Dem gegenüber wird der Hoheitstitel „Sohn Davids“ (V. 9) nicht wörtlich übernommen, sondern inhaltlich durch den Hinweis auf Jesu Königsein und Gottes Hilfe für die Menschen exformiert.

Die Bezeichnung Jesu als Prophet am Ende der Erzählung (V. 11) ergänzt die bereits am Anfang bei der Einführung des Sacharja-Zitates genannte Exformation des Begriffs „Prophet“ (V. 4) durch die Betonung der besonderen Beziehung Jesu zu Gott („Jesus kommt von Gott“).

Exegetische Hinweise zum Text finden Sie unter:

[https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/a\\_18\\_ea\\_palmsonntag\\_mt.21.pdf](https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/a_18_ea_palmsonntag_mt.21.pdf)

Eine ausgearbeitete (anspruchsvolle) Exegese finden Sie unter:

<http://www.perikopen.de>





---

## Matthäus 21,1-11

### Einheitsübersetzung

<sup>1</sup> Als sie sich Jerusalem näherten und nach Betfage am Ölberg kamen, schickte Jesus zwei Jünger aus

<sup>2</sup> und sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; dort werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Fohlen bei ihr. Bindet sie los und bringt sie zu mir!

<sup>3</sup> Und wenn euch jemand zur Rede stellt, dann sagt: Der Herr braucht sie, er lässt sie aber bald zurückbringen.

<sup>4</sup> Das ist geschehen, damit sich erfüllte, was durch den Propheten gesagt worden ist:

<sup>5</sup> Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir. Er ist sanftmütig und er reitet auf einer Eselin und auf einem Fohlen, dem Jungen eines Lasttiers.

<sup>6</sup> Die Jünger gingen und taten, wie Jesus ihnen aufgetragen hatte.

<sup>7</sup> Sie brachten die Eselin und das Fohlen, legten ihre Kleider auf sie und er setzte sich darauf.

<sup>8</sup> Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf dem Weg aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg.

<sup>9</sup> Die Leute aber, die vor ihm hergingen und die ihm nachfolgten, riefen: Hosanna dem Sohn Davids! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe!

<sup>10</sup> Als er in Jerusalem einzog, erbehte die ganze Stadt und man fragte: Wer ist dieser?

<sup>11</sup> Die Leute sagten: Das ist der Prophet Jesus von Nazaret in Galiläa.

